

Der Digital-Newsletter von ver.di Bayern

Liebe Leserinnen und Leser,

Digitalisierung kostet bekanntlich Arbeitsplätze. Dass sie auch neue schafft, bestreitet niemand. Ob es am Ende gute Arbeit für alle gibt oder nur noch Spezialisten eine Chance haben, kann niemand mit Sicherheit sagen. Betrachten Sie das Jahr 2017 in dieser Hinsicht wie wir: mit kritischem Optimismus!

Ihre
Redaktion von BayernUp2Date

Inhalt

- [Wenn der Roboter ...](#)
- [Vollbeschäftigung oder GE](#)
- [Alles wird gut](#)
- [Neue Jobs](#)
- [„Lean“ und „agil“ im Büro](#)
- [Echt jetzt?](#)
- [Termine](#)

Wenn der Roboter übernimmt

Wüssten Sie gern, ob eine Maschine Sie ersetzen könnte? Dafür hat die ARD zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung den [Job-Futuromaten](#) entwickelt. Er zeigt für die meisten Berufe, welcher Anteil der Tätigkeiten sich im Jahr 2013 hätte automatisieren lassen. Seitdem ist sicher noch Einiges dazugekommen. Dass Automatisierung möglich ist, heißt aber nicht, dass sie zwangsläufig stattfindet. Schon gar nicht sofort.

Vollbeschäftigung oder Grundeinkommen

Die einen glauben, die Hälfte aller Jobs werde verschwinden. Die anderen gehen davon aus, dass sich für die vielen neuen Jobs nicht genug Leute finden. Erstere berufen sich auf eine [Studie](#) zweier Wissenschaftler aus den USA, nach der 47 Prozent aller Tätigkeiten in den nächsten 20 Jahren durch Automatisierung verschwinden. Sie fordern dann gerne ein [bedingungsloses Grundeinkommen](#), damit die um ihr Erwerbseinkommen Gebrachten nicht rebellieren. Letztere träumen von neuen Berufen und befürchten dramatischen [Fachkräftemangel](#). Die Wahrheit liegt wohl in der Mitte.

Alles wird gut

Arbeitsministerin Andrea Nahles sieht die Entwicklung positiv. Auch wenn in typischen ver.di-Branchen

750.000 Arbeitsplätze verloren gingen, kämen in anderen Branchen eine Million Arbeitsplätze hinzu, per Saldo sei das ein Gewinn ([Weißbuch Arbeit 4.0](#) S. 48). Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ist in seinem [Forschungsbericht 13/2016](#) nicht ganz so optimistisch: Im Jahr 2025 würden bei vollständiger Digitalisierung zwar genauso viele neue Arbeitsplätze entstehen wie alte verloren gingen, allerdings in anderen Branchen (S. 62). Die Kassiererin, die durch eine automatische Kasse ersetzt wird, dürfte jedenfalls wenig davon haben, dass mehr Softwareentwickler gebraucht werden.

Neue Jobs

Was tut ein Glöckner, wenn seine Glocken künftig von einer [App](#) geläutet werden? Womit verdienen Saisonarbeiter ihr Geld, wenn ein [Pflückroboter](#) die Gurken erntet? Was macht der Kundenberater der Bank, der vom [Robo-Advisor](#) abgelöst wird? Sie alle könnten sich um einen der Jobs bewerben, die durch die elektronische Kommunikation entstanden sind. So sucht ein Londoner Übersetzungsbüro einen [Emoji-Dolmetscher](#), und man stellt sich diese Aufgabe sehr sympathisch vor. Eine andere neue Aufgabe ist dagegen gar nicht sympathisch, und Facebook hat sie nicht ohne Grund an externe Dienstleister ausgelagert: das Beseitigen unerwünschter Facebookbeiträge. Das SZ-Magazin hat die [unzumutbaren Arbeitsverhältnisse](#) in dieser Dienstleistungsbranche aufgedeckt.

BayernUp2Date

Der Digital-Newsletter von ver.di Bayern

„Lean“ und „agil“ im Büro

Auch im Büro nimmt der Stress zu. „Neue Formen der Kopfarbeit in der digitalen Transformation“ heißt der Untertitel einer [Studie](#), die die Hans-Böckler-Stiftung in Auftrag gegeben hat. Sie untersucht die Wirkung der digitalen Entwicklung auf Angestellte in Entwicklung und Verwaltung. Was in Werkshallen schon lange üblich ist, hält nun Einzug ins Büro: Die Arbeit wird standardisiert und getaktet, und schon lässt sich auch geistige Leistung messen. So wird [„der Büroalltag zur Akkordarbeit“](#).

Echt jetzt?

Wer die Wikipedia schon immer mal auf den Mond schießen wollte, erhält jetzt Unterstützung: Sollten die [Berliner PT Scientists](#) tatsächlich Ende 2017 auf dem Mond landen, deponieren sie dort eine Zeitkapsel mit rund 31.500 Wikipedia-Artikeln in 176 Sprachen. Die Übergabe der Datendisc zeigt dieses [Video](#).

An- und abmelden

Hier können Sie sich für BayernUp2Date [anmelden](#) und [abmelden](#).

BayernUp2Date drucken oder nachlesen

Im [Archiv](#) finden Sie unseren Newsletter in druckfähigem Layout (PDF) und als E-Mail-Newsletter.

Termine

- Donnerstag 26. Januar 2017, 18-21 Uhr, München: Kongress "Arbeit 4.0: Anders arbeiten in einer digitalisierten Welt". Auf dem Podium u. a. Hans Sterr von ver.di. [Weitere Infos und Anmeldung](#) auf der Website der Grünen-Fraktion im bayerischen Landtag.
- Donnerstag 9. Februar 2017, 18-20 Uhr, München: „Wenn Roboter Steuern zahlen - Umverteilung in Zeiten von Automatisierung und Digitalisierung“. Hier geht es zum [Programm](#) und hier zur [Anmeldung](#).
- Dienstag 21. März 2017, 9-17 Uhr, München: Herausforderung Cloud und Crowd – Plattformen, Wertschöpfungssysteme und Organisation von Arbeit nachhaltig gestalten. Verbindliche Anmeldung bis zum 20.2. auf der Website des [Projekts „Cloud und Crowd“](#).

Anmerkung zum ausgedruckten Newsletter:

Hinter den blauen Wörtern liegen weiterführende Links. Wer sie anklicken möchte, findet die elektronische Version des PDF im Newsletterarchiv. Der Weg dorthin:

<http://www.verdi-bayern.info/digital-newsletter/BayernUp2Date-archiv.html>